



## **Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Niedersachsen**

### **für den Berichtszeitraum 2018 - 2020**

#### **1. Aus der Vorstandsarbeit:**

##### 1.1. Mitgliederentwicklung

Zurückgehende Mitgliederzahlen, mit denen alle Vereine zu kämpfen haben, rücken die Mitgliederwerbung weiterhin in den Vordergrund. Über Fortbildungsangebote und die traditionelle Herbsttagung als Sprachheiltag wird versucht, neue Mitglieder zu gewinnen. Der Kontakt zu den Mitgliedern wird außerdem über Rundmails gehalten.

Die Mitgliedschaft in der dgs muss für die Mitglieder einen erkennbaren Nutzen haben. Günstige und interessante Fortbildungen und eine gute Informationspolitik stehen deshalb im Mittelpunkt der Arbeit der Landesgruppe.

Dennoch ist es schwierig, vor allem jüngere Mitglieder zu gewinnen.

##### 1.2. Sprachheiltag 2020

Die traditionelle „Herbsttagung“ der Landesgruppe Niedersachsen in Verbindung mit der Mitgliederversammlung wurde erneut als „Sprachheiltag“ angeboten und fand wieder im Stadtteilzentrum Kronsberg in Hannover mit dem Titel: „Methodenvielfalt in der Sprachheilpädagogik“ am 15. Februar 2020 statt.

Eine Verschiebung der turnusmäßigen Herbsttagung in den Februar war durch mangelnde Raumkapazitäten am Veranstaltungsort zum Wunschtermin im November 2019 notwendig.

Zur Eröffnung präsentierte Dr. Ulrich Stitzinger überzeugende Überlegungen zur Unterrichtsgestaltung für sprachbeeinträchtigte Schüler und Schülerinnen in seinem Vortrag mit dem Thema "Dazu hätte ich da mal ein Arbeitsblatt - Überlegungen zum methodenspezifischen Arbeiten im Förderschwerpunkt Sprache", zu dem es dann auch sehr positive Rückmeldungen aus dem Plenum gab.

In den folgenden Workshops wurde ein breites inhaltliches Spektrum angeboten von therapeutisch orientierten Themen wie P.O.P.T. über digitale Medien hin zu stark unterrichtsspezifischen Themen wie spielerische Sprachförderung, Wortschatzarbeit im Englischunterricht oder Förderung der Leseflüssigkeit.

Der Sprachheiltag war nach intensiven und wiederholten Werbemaßnahmen gut gebucht. Die Rückmeldungen über unseren Evaluationsbogen fielen positiv aus.

Viele Mitglieder nutzen diesen Fortbildungstag für den Austausch unter Kollegen auch zu schulpolitischen Entwicklungen.



Das Format dieses Fortbildungsangebotes als Tagung soll deshalb unbedingt erhalten bleiben.

Im Anschluss an den Sprachheiltag fand die Mitgliederversammlung statt.

Die Mitgliederversammlung wählte einen neuen Vorstand:

- 1. Vorsitzende: Susanne Fischer
- 2. Vorsitzende: Verena Roth
- Schriftführung: Dorothee Jäger
- Rechnungsführung: Franziska Heide
- Referat für Fortbildungen: Sarah Kobusch und Jürgen Möhle
- Referat Hochschulen: Alina Maus, Ulrich Stitzinger
- Referat ambulante Sprachtherapie: Susanne Fischer
- Studentische Vertretung: Hannah Quidsinski
- Für das Referat Frühförderung steht weiterhin Frau Irmgard Fricke beratend zur Verfügung

Unsere Geschäftsstelle leitet weiterhin Frau Yasamin Fabian.

### **1.3 Aktivitäten des Vorstandes im Berichtszeitraum**

Arbeitsschwerpunkte:

- Durchführung von Vorstandssitzungen alle 2-3 Monate – in 2020 online
- Planung von Fortbildungen
- Planung und Durchführung des Sprachheiltages 2020
- Vorbereitung des Sprachheiltages 2022
- Arbeit als Fachverband im Bereich Schulpolitik
- Mitgliederwerbung durch Veranstaltungen in der Uni oder in den Studienseminaren
- Planung von Aktionen zur Mitgliederwerbung

### **2. Fortbildungsangebote**

Wir müssen immer wieder feststellen, dass Fortbildungen nur sehr zögerlich und zeitlich knapp vor der Veranstaltung gebucht werden. Es sind grundsätzlich mehrere Werberunden über unsere Emailverteiler notwendig. Eine Fortbildung aus der Inklusions-Modul-Reihe der dgs musste mangels Interesse abgesagt werden.

Eine Fortbildung im November 2019 zum Thema Mutismus wurde hingegen sehr gut gebucht.



Bedingt durch die Corona-Krise wurden im Jahr 2020 keine Präsenz-Fortbildungen mehr nach dem Sprachheiltag angeboten, der zum Glück kurz vor dem Bekanntwerden der Pandemie noch stattfinden konnte  
Aktuell werden Online-Angebote vorbereitet.

### **3. Fachbereich Hochschule**

Unsere ehemalige studentische Vertreterin Frau Alina Maus ist mittlerweile seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sonderpädagogik tätig, wodurch der Kontakt zur Leibniz Universität Hannover weiter ausgebaut werden konnte. Frau Maus hat zusammen mit Dr. Ulrich Stitzinger am Institut für Sonderpädagogik sehr engagiert für die dgs auf Uni-Veranstaltungen und in Seminaren geworben. Dort gibt es ein schwarzes Brett für aktuelle Aushänge der dgs. Somit erfolgt die Zusammenarbeit mit der Universität Hannover im Rahmen einer intensiven und erfolgreichen Kooperation. Das Referat für Hochschulfragen wurde im Berichtszeitraum von Dr. Ulrich Stitzinger und nach den Vorstandswahlen offiziell auch durch Frau Maus betreut. Außerdem konnte erfreulicherweise eine neue studentische Vertretung mit Frau Hannah Quidsinski gewonnen werden.

### **4. Ambulanter Bereich**

In der dgs-Landesgruppe Niedersachsen sind unter den Mitgliedern noch viele akademische Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten.

Der Fachbereich ambulante Sprachtherapie konnte nicht besetzt werden und wird von der 1. Vorsitzenden kommissarisch betreut.

Die Teilnahme an den Kassenverhandlungen erfolgte vorübergehend in Kooperation mit dem dbs.

Zukünftig werden die Kassenverhandlungen auf Bundesebene durchgeführt und die Preise für die Behandlungen der Therapeuten wurden damit bundesweit einheitlich geregelt und angepasst.

Es sind nur die Vertreter der Krankenkassen und Berufsverbände zu den Verhandlungen zugelassen.

Über den „Rettungsschirm“ für sprachheilpädagogische Praxen während und nach des „Lockdowns“ in 2020 wurden die Mitglieder über Rundmails informiert.

### **5. Referat Schule**

Eine anstehende Überarbeitung der „Verordnung zum Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung“ sollte weiterhin das Elternwahlrecht für die Wahl der Schule festschreiben, die das Verfahren zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbe-



darfs im Bereich der Sprache durchführen soll. Dies betrifft ganz besonders die Verfahren im Rahmen der Einschulung.

Eine Stellungnahme zu diesem Thema wurde in einem persönlichen Gespräch mit schulpolitischen Vertretern der CDU Fraktion des Niedersächsischen Landtages weitergegeben und erläutert.

Eine Erstellung der Gutachten durch fachspezifisch ausgebildete Sonderpädagogen muss unbedingt gewährleistet werden.

Es wurde außerdem darauf hingewiesen, dass der unbefristete „Bestandsschutz“ für die Förderschulen und Förderklassen Schwerpunkt Sprache in den Übergangsvorschriften zur inklusiven Schule ( § 183c Absatz 6 ) des Niedersächsischen Schulgesetzes langfristig keine Absicherung darstellt.

Bei einer Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes müsste deshalb unbedingt wieder die Förderschule Schwerpunkt Sprache in den Kanon der Förderschulen unter § 4 Absatz 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes aufgenommen werden.

Der weiterhin ungebrochene Zuspruch, den unsere Schulform durch die Elternschaft erfährt, zeigt die große Akzeptanz der Förderschulen und Förderklassen Schwerpunkt Sprache in Niedersachsen.

31. Oktober 2020

Susanne Fischer

Vorsitzende des Landesverbandes